

Das Jubiläumsjahr 2012 – der grosse Rückblick

Villmergen feierte im 2012. Nicht nur das 300jährige Kriegsende des 2. Villmerger Krieges, sondern auch die Jubiläen der Musikgesellschaft, des Turnvereins und der Raiffeisenbank. Die zahlreichen Festivitäten haben im positiven Sinne dafür gesorgt, dass die Villmerger kaum zur Ruhe kamen. Mehr dazu auf den Seiten 2, 3, 5, 11 und 14.

Voller Freude auf den Weihnachtsmarkt sitzt ein Ehepärchen mittleren Alters aus dem Aargau im Zug nach Basel. Zwei ältere Damen unterhalten sich unüberhörbar über Dies und Das, unter anderem über die Weihnachtsdekoration und über den Adventskranz. Adventskranz! «Hast du die Kerzen ausgeblasen, du warst der Letzte der das Haus verlassen hat!, «Ich dachte du hättest...» Was tun, niemand hat einen Schlüssel um kurz nachschauen zu können, auch die Kinder wohnen nicht mehr zu Hause.

«Wir könnten unseren Nachbarn bitten, kurz durchs Fenster zu schauen, ob die Kerzen tatsächlich noch brennen.» Der Anruf bestätigt die Vermutung. Was ist schneller, mit dem Zug zurück, oder den Sohn, der in Zürich wohnt, bitten nach Hause zu fahren, um die Kerzen auszublasen? Der Sohn musste in den sauren Apfel beißen, um die drohende Gefahr zu

bannen. Und es zeigt sich: Es ist immer wertvoll, hilfsbereite Menschen um sich zu haben, sei es in der Familie, aber auch in der Nachbarschaft.

Nach der Rückkehr vom Weihnachtsmarkt fand das Ehepaar im Briefkasten eine Weihnachtskarte vom Nachbarn mit passendem Gedicht von Eugen Roth:

*Ein Mensch, vorm Urlaub, wahrt sein Haus,
Dreht überall die Lichter aus,
In Zimmern, Küche, Bad, Abort –
Dann sperrt er ab, fährt heiter fort.
Doch jäh, zuhinterst in Basel,
Denkt er voll Schrecken: «Hab ich wohl?»
Und steigert wild sich in den Wahn,
Er habe dieses nicht getan.
Der Mensch sieht, schaudervoll, im Geiste,
Wie man gestohlen schon das meiste,
Sieht Türen offen, angelweit.
Das Licht entflammt die ganze Zeit!*

*Zu klären solchen Sinnentzug,
Fährt Heim er mit dem nächsten Zug
Und ist schon dankbar, bloss zu sehen:
Das Haus blieb wenigstens noch stehn!
Wie er hinauf die Treppen keucht:
Kommt aus der Wohnung kein Geleucht?
Und plötzlich ists dem armen Manne,
Es plätschre aus der Badewanne!
Die Ängste werden unermessen:
Hat er nicht auch das Gas vergessen?
Doch nein! Er schnuppert, horcht und äugt
Und ist mit Freuden überzeugt,
Dass er – hat ers nicht gleich gedacht? –
Zu Unrecht Sorgen sich gemacht.
Er fährt zurück und ist nicht bang. –
Jetzt brennt das Licht vier Wochen lang.*

**Ich wünsche Allen eine besinnliche
Adventszeit mit schönem Kerzenschein.
Ueli Lütolf, Gemeindeammann**



12 Chläuse für Villmergen: Die prächtig gekleideten Samichläuse präsentieren sich beim Nikolaus-Auszug am Sonntag 9. Dezember in der kath. Kirche. (Foto: Priska Nübling)

*Wir wünschen Ihnen frohe Festtage
und ein glückliches gesundes neues Jahr!*

«Einfach nur glücklich!»

Das Konzert im KKL ist Geschichte. Eine, die niemand so schnell vergessen wird. Ob Musiker, Sponsoren oder Zuschauer: Alle waren vom Auftritt begeistert.

Fotos: Claudio Della Vecchia



Angelo Lo Judice, Präsident MGV, Bass-klarinetten: Alle Musiker waren vom Konzertsaal überwältigt und auch von den 1460 anwesenden Besuchern. Wirklich ein grossartiges Publikum für eine Dorfmusik! Am Schluss des Konzerts, bei der Standing Ovation, ist mir so richtig bewusst geworden, dass wir nun wirklich Geschichte geschrieben haben.

Christoph Sommer, MGV, Posaune: Das Konzert war einfach unbeschreiblich! Irgendwie wie bei der Geburt eines Kindes: Du wartest ewig darauf, dann ist es unglaublich schnell vorbei und du bist einfach nur noch glücklich, dass alles gut gegangen ist!

von Herrn Dir. Marco Müller, haben uns Besucher/innen sofort begeistert und so zu einem aussergewöhnlichen Erlebnis werden lassen. Das MGV-Motto «Bloosmusig esch cool» hat sich einmal mehr bestätigt, und zusammen mit dem Jugend-Streichorchester und den vier Gesangsentertainern mit ihrem Sound wurde uns mit dem ausgewählten Programm-Mix allerbeste Unterhaltung geboten. Das begeisterte Publikum dankte mit einer stehenden Ovation allen Akteuren für die hervorragenden Darbietungen und die wohl erwarteten Zugaben. Ein selbstverständlicher Dank geht natürlich auch an die Moderatorin Janine Wille und ein ganz besonderes Lob verdient ebenfalls die hübsche 9-jährige Lia Kaiser für ihre besinnlich vorgetragenen Worte.

Als absoluter Höhepunkt zum diesjährigen 150. Geburtstag darf wohl der einzigartige Auftritt der MGV im KKL bezeichnet werden. Eine grosse Zuhörerschaft durfte, in einem ganz besonderen Ambiente, die musikalischen und gesanglichen Leckerbissen geniessen. Die hervorragenden Darbietungen aus dem vielseitigen Programm, unter der Leitung

Anita Wohler, im Car aus Villmergen mitgereist: Klein Villmergen im grossen Luzern! Das Konzert hat bewiesen, dass Villmergen sich in keinsten Weise klein fühlen muss. Das Konzert war wunderschön, ich habe bei manchen Stücken Gänsehaut bekommen.

Dieser Grossanlass war für uns eingeladene Gäste auch anderweitig sehr gut organisiert und die Hin- und Rückfahrten im Car, mit dem vorgegebenen Ein- und Aussteigeplätzen und einer sogar erhaltenen Zwischenverpflegung, wurden sehr geschätzt. Dies alles ist jedoch nur durch grosszügige Sponsoren möglich, nämlich die Raiffeisenbank Villmergen, die Ortsbürger-Stiftung Villmergen und die ebenfalls ortsansäs-

sige Koch-Berner-Stiftung und Ernst Dam-bach-Stiftung. Für dies alles möchten wir uns ganz herzlich bedanken und der Musikgesellschaft Villmergen wünschen wir für die Zukunft viele musikalische und gesellschaftliche Höhepunkte.

Leserbrief von Otto + Anita Friedli-Bergomi



Hans Huber, Bankleiter Raiffeisenbank Villmergen: Das war wirklich ein grandioses Konzert der Musikgesellschaft im KKL Luzern. Dieser unglaublich harmonische und glanzvolle Anlass wird unvergesslich bleiben. Ein grandioser Abschluss der Villmerger Jubiläumsfeierlichkeiten im 2012.



unser Winterbier
wir wünschen genussvolle Festtage

Villmerger Braukultur seit 2000

Erusbacher Bräu

Frisches Bier aus dem Freiamt
www.erusbacher.ch www.facebook.com/gutesbier

Zu beziehen im Getränkehandel oder direkt in der Brauerei. Öffnungszeiten Rampenverkauf: Fr 13.30 - 17.00 Uhr / Sa 9.00 - 12.00 Uhr

Brauerei Erusbacher & Paul AG
Büttikerstr. 3, 5612 Villmergen

Eine Freiamter Erfolgsgeschichte

Das Landschaftstheater «Mit Chrüz und Fahne» begeisterte Tausende von Zuschauern aus Nah und Fern. Für Villmergen und das Freiamt war die Inszenierung beim Schloss Hilfikon ein wertvoller Anlass, der einen kulturellen Höhepunkt des Jahres mit optimalem Standortmarketing verband. Text: Sandra Donat Meyer Fotos: Felix Wey



9500 Besucher, ein 80-köpfiges Ensemble und über 200 Helfer aus der Region – die Zahlen beeindruckend und sagen viel über die Dimensionen des einzigartigen Projektes aus. Für die Freilichtproduktion zum 300. Jahrestag des 2. Villmergerkrieges schlossen sich die vier Theatergruppen Sternensaal Wohlen, Kellertheater Bremgarten, Theatergesellschaft Villmergen und MuriTheater zusammen. Für die Beteiligten und die Zuschauer wurden alle Erwartungen übertroffen und die Freiamter Gemeinschaftsproduktion somit zu einem Erfolgserlebnis, das allen in bester Erinnerung bleiben wird.



Bald steht Weihnachten vor der Tür und somit die Zeit des Schenkens und Freudebereitens..



1'630.-

Wunderschönes 750 Weissgold Set mit Topas und Brillanten



1'490.-



1'365.-



Marktgasse 7
5620 Bremgarten
AM 056 633 49 53
www.ambogen.ch

Lassen Sie sich inspirieren..

Eltern und Kitas erhalten Unterstützung

An der Gemeindeversammlung vom 23. November haben die Einwohner von Villmergen Ja zur subventionierten Kinderbetreuung gesagt. Die Reaktionen von Betroffenen fallen dementsprechend positiv aus.

Text und Fotos: Sandra Donat Meyer

Markus Keller, Gemeinderat

Die deutliche Zustimmung zur Vorlage an der Gemeindeversammlung vom 23.11.2012 hat den Rückhalt für die Vorlage deutlich vor Augen geführt. Die Verordnung ist ein wichtiger Meilenstein hin zur weiteren Steigerung der Standortattraktivität der Gemeinde Villmergen. Der Gemeinderat möchte allen Beteiligten für die Unterstützung danken. Ein spezieller Dank geht auch an die Interessengemeinschaft Allmend, die das Projekt mit einem finanziellen Beitrag unterstützen will.

Die KITA-Vorlage postuliert eine gezielte Unterstützung der Villmerger Eltern mit Bedarf an familienergänzender Betreuung, um die Vereinbarkeit von familiären und beruflichen Verpflichtungen zu verbessern. Die Eltern haben die Wahlfreiheit zu entscheiden, ob sie ihre Kinder privat oder in einer Betreuungseinrichtung betreuen lassen wollen. Die Villmerger Eltern beteiligen sich mit einkommensabhängigen Tarifen an den anfallenden Betreuungskosten.

Es bleibt nun abzuwarten, wie die Villmerger Eltern die neuen Möglichkeiten nutzen. Der Gemeinderat ist gespannt, wie sich das Konzept in der Praxis bewährt. Zur Auswertung der Erfahrungen sollen in etwa zwei Jahren die Auswirkungen untersucht werden. Vorerst gilt es aber die KITA-Verordnung auf möglichst schlanke Art umzusetzen. Der Gemeinderat beabsichtigt baldmöglichst mit den interessierten Trägerschaften von Kinderkrippen eine Leistungsvereinbarung abzuschliessen. In Frage kommen alle Trägerschaften in unserer Region, die im Besitz einer Betriebsbewilligung sind. Die Eltern können sich ab ca. Februar 2013 auf der Webseite der Gemeinde informieren, wie sie vorgehen müssen, um Unterstützungsbeiträge zu erhalten.



Franziska Rieder, Mutter von Nala und Elea, 2,5 Jahre und 8 Monate

Ich finde den Entscheid unserer Gemeinde äusserst erfreulich und fortschrittlich. Gerade die unteren Einkommensbereiche sollen ebenfalls die Möglichkeit haben, ihre Kinder betreuen zu lassen, ohne dass das gesamte zusätzlich verdiente Geld dafür wieder ausgegeben werden muss. Wir brauchen Frauen in der Wirtschaft, und zumindest diejenigen, welche nebst den Herausforderungen der Mutterschaft weiter beruflich tätig sein möchten, sollen dies auch tun können!

Ich bin aus Überzeugung berufstätig und schicke meine Kinder in unsere Villmerger Kita Teddybär. Ich habe viel Zeit und Geld in meine Ausbildungen investiert und arbeite gerne. Nebst dem Aspekt habe ich als Zuzügerin keine familiären Strukturen in Reichweite, bzw. die örtlich näheren Grosseletern sind selber noch voll berufstätig. Und Kinder brauchen zwingend andere Kinder für eine gesunde Entwicklung.



Einen Krippenplatz anzubieten ist kein rentables Geschäft, Subventionen auf allen Ebenen sind daher unerlässlich. Die Frauen in und um die Kita leisten teils ehrenamtliche Arbeit heute! Optimierungen sind aus meiner Sicht noch für unsere Villmerger Betreuungsanbieter nötig. Diese sind ja nun angehalten, Kinder mit Betreuungsgutscheinen aufzunehmen. Aber die Räumlichkeiten in Villmergen sind begrenzt. Kommen nun weitere Kinder hinzu, müsste sich die Kita irgendwie vergrössern können. Gerne sähe ich hier unsere Gemeinde in der Pflicht, für solche Fälle von «Wachstumschwierigkeiten» Unterstützung zu bieten.

Sonja Hümbeli, Präsidentin Verein Teddybär

Seit bald vier Jahren betreibt der Verein Teddybär die Kita Teddybär. Bis zu 10 Kinder im Alter von vier Monaten bis sechs Jahre werden von Montag bis Freitag von 7–18 Uhr betreut. Mit viel Engagement wird die Kita Teddybär von Andrea Wächter geleitet, unterstützt durch ihr Team, welches zurzeit aus zwei Erzieherinnen und zwei Praktikantinnen besteht.

Bisher hat der Verein Teddybär noch nie Unterstützung von der Gemeinde oder dem Kanton erhalten. Dass die Kita dennoch geführt werden konnte, hat der Verein vielen ehrenamtlichen Helfern und dem Einsatz der Erzieherinnen zu verdanken, welche oftmals zu einem geringeren Lohn gearbeitet haben. Der Entscheid der Villmerger Stimmbürger/innen wird vom Teddybär sehr geschätzt. Zeigt es doch, dass solche Institutionen im Dorf ein Bedürfnis sind und auch unterstützt werden. Durch die Subventionierung erhofft sich der Verein Teddybär eine noch bessere Auslastung damit in Zukunft zwei Gruppen geführt werden können. So würden noch bessere Betreuungsmöglichkeiten für die Kinder entstehen, und der Teddybär könnte einen weiteren Arbeitsplatz für eine Erzieherin sowie eine 2. Lehrstelle schaffen.

Der Verein Teddybär freut sich auf die Zusammenarbeit mit der Gemeinde und wird eine Leistungsvereinbarung für die Kindertagesstätte in Villmergen und Wohlen abschliessen.

Gerne unterstützen und informieren wir auch alle Interessierten, welche eine familienergänzende Betreuung ins Auge fassen.



Weltpremiere
DER HOBBIT
Eine unerwartete Reise
in 3D:
Freitag, Samstag, Sonntag 20.30 Uhr
Montag, Dienstag, Mittwoch 20.00 Uhr
in 2D:
Freitag, Samstag, Sonntag 17.15 Uhr
Deutsch gesprochen – ab 12 Jahren

Letzte Vorstellungen
JAMES BOND 007
Skyfall
Freitag und Samstag 23.45 Uhr
Deutsch – ab 14 Jahren

MEIN ERSTER BERG
Ein Rigi Film
Sonntag Matinée 11.00 Uhr
Montag, Dienstag, Mittwoch 18.00 Uhr
Deutsch – ab 8 Jahren

Schweizer Premiere
RALPH REICHTS
in Dolby 3D
Samstag, Sonntag, Mittwoch 15.00 Uhr
Deutsch – ab 6 Jahren

DIE HÜTE DES LICHTS
in Dolby 3D
Samstag, Sonntag, Mittwoch 13.00 Uhr
Deutsch – ab 6 Jahren

kino REX Wohlen

VIDEOTHEK Kino REX
Viele Neuheiten auch auf Blu-Ray-Disc
Grösste Auswahl im Freiamt
keine Mitgliedsgebühren

Öffnungszeiten:
Mo. bis Do. 17–22 Uhr, Sa. 15–24 Uhr
Fr. 17–24 Uhr, So. 15–22 Uhr

WWW.REX-WOHLLEN.CH

Verdiente Ehrungen

Die Stifterversammlung der Ortsbürgerstiftung konnte dieses Jahr besondere Höhepunkte verzeichnen.

Text: Gisela Koch-Meyer Fotos: Priska Nübling

Dem ehemaligen Gemeindeammann Paul Meyer und seiner Frau Steffi Meyer-Breitenstein wurde die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Paul Meyer war 34 Jahre im Gemeinderat und davon 22 Jahre als Gemeindeammann tätig. Die Ortsbürgerstiftung war seine Idee, und dank seiner Initiative wurde sie schnell in die Tat umgesetzt. Der «Filmar» Stifterpreis 2012 ging dieses Jahr an Therry Landis-Kühne für ihren unermüdlichen Einsatz für Villmergen und die Öffentlichkeit. Sie hat in Villmergen mit der Gründung der Frauenfussballmannschaft Pionierarbeit geleistet, half mit, den Verein Schule und Elternhaus Villmergen zu gründen und hat den bereits nicht mehr wegzudenkenden Elternbildungstag Freiamt ins Leben gerufen. Nach dem offiziellen Teil liess man sich von der «Braumusig Villmergen» in Partystimmung versetzen. Bei einem feinen Essen und einem wunderbaren Glas Wein genoss man den Abend in vollen Zügen.



Steffi Meyer-Breitenstein und Paul Meyer wurde die Ehrenmitgliedschaft verliehen.



Therry Landis, mit Stiftungsratspräsident Bruno Leuppi, freute sich über den «Filmar» Stifterpreis 2012.



GWV
GEMEINDEWERKE
VILLMERGEN

Telefon 056 619 70 19
Telefax 056 619 70 10

info@gwv.ch
www.gwv.ch

**INSTALLATIONSTECHNIK
SERVICES
GEBÄUDETECHNIK
KOMMUNIKATION**



Juleaften, Missa do galo, Moschkrâzun?

In Villmergen leben Kinder aus vielen verschiedenen Ländern. Nicht alle feiern gleich. Aber für jedes von ihnen hat Weihnachten eine wichtige Bedeutung.

Text und Fotos: Thery Landis-Kühne



Danylo Pereira Lima, Primar 4b

In **Brasilien** ist an Weihnachten heiss, trotzdem darf in der südamerikanischen Vorstellung auch der Schnee nicht fehlen. Denn der Weihnachtsmann (Papaj Noel) kommt vom kalten Grönland in einem Schlitten, der von Elchen gezogen wird. Durch ein offenes Fenster gelangt er in die Häuser und versteckt die Geschenke in Schuhen. Verbreiteter als ein Weihnachtsbaum ist die Krippe (Presépio). Gemeinsam mit Familie und Freunden besucht man die Heilige Messe am Abend des 24. Dezembers. Erst dann gibt es die Bescherung.



Martin Octanan Soare, Primar 3b

Am 3. Dezember wird in **Rumänien** der Christbaum aufgestellt und begleitet die Familien so durch die Adventszeit. Das Singen von Weihnachtsliedern ist ein sehr wichtiger Bestandteil der rumänischen Weihnachtsfeiern. Am ersten Weihnachtstag ziehen Sänger durch die Strassen der Städte und Dörfer. Sie

halten einen Stern aus Karton und Papier, auf dem Szenen aus der Bibel abgebildet sind. Auch Kinder ziehen während der Weihnachtszeit von Haus zu Haus, wo sie Gedichte und Weihnachtslieder vortragen. Der Anführer der Gruppe trägt einen Holzstern bei sich, der an einem langen Stock befestigt ist.

Der Weihnachtsmann (Moschkrâzun) bringt die Geschenke in der Nacht, mit einem von Rentieren gezogenen Schlitten. Gefeiert wird am 25. Dezember.



**Janarthan Sriganan, Real 3a,
Robin Rajendran &
Avenash Kulasekaran, Kindergarten**

(Foto oben rechts)

In **Sri Lanka** würden die drei als Hindus nicht Weihnachten feiern, hier in der Schweiz schon. Die wenigen Christen in ihrem Herkunftsland feiern ebenfalls. Meistens dienen



Zypressen als Weihnachtsbaum, geschmückt wie anderswo die Tannenbäume. Das Festessen findet im Freien statt. Die Tische sind mit Decken aus kunstvoll geflochtenen Palmblättern belegt. Auf ihnen wird das Mahl angerichtet: Tontöpfe, gefüllt mit Curryreis, Schüsseln mit verschiedenen Gemüsen und grosse Pfannen, aus denen der Geruch nach gewürztem Fleisch aufsteigt. Nach dem Essen wird gesungen und getanzt und anschliessend entzündet man ein Freudenfeuer. Am nächsten Morgen nach dem Erwachen laufen die Kinder nach draussen. In den Bambusbäumen hängen kleine Geschenke für sie. Das Fest endet mit einem Feuerwerk der Gemeinde, zu dem alle Bewohner sich einfinden. Silvester wird Mitte Januar gefeiert.



Florian Arslani, Real 3b

Auch Florian würde als Moslem in seiner Heimat **Mazedonien** nicht Weihnachten feiern, doch in der Schweiz freut er sich auf das Festessen mit Familie und Verwandten. Die orthodoxe Kirche in Mazedonien begeht Weihnachten am 7. Januar. An Heiligabend wird unter den Familienmitgliedern ein Brotlaib geteilt, in dem eine Münze versteckt ist. Man glaubt, dass der Finder der Münze im folgenden Jahr Glück haben wird. Als Weihnachtessen gibt es meist Fisch, gebackene Bohnen, Sauer-

Atelier Natura

Christine Seiler
Felsenastrasse 12, 5612 Villmergen
Telefon 056 610 69 07, 077 404 54 02

- Blumen
- Hochzeitsfloristik
- Trauerbinderei
- Geschenkartikel
- Hergiswiler-Glas

Öffnungszeiten: Mo geschlossen • Di-Fr 09.00–12.00 Uhr, 13.30–18.00 Uhr • Sa 09.00–16.00 Uhr

kraut, Walnüsse und Rotwein. Fleisch ist durch die Fastenzeit strikt verboten.



Carlos da Costa, Real 1b
Soraya Nobrega, Sek 4b (Mittleres Foto links)

Weihnachten ist in **Portugal** ein gesetzlicher Feiertag und wird als Familienfest begangen. Nach der Missa do galo (Hahnenmesse) gibt es ein spätes Abendessen, Bescherung ist in der Nacht vom 24. auf den 25. Traditionell wird ein Gericht mit Schweinefleisch, Kartoffeln und Reis gegessen. Das Weihnachtessen endet gewöhnlich mit einer frittierten Nachspeise. Nicht fehlen darf der Dreikönigskuchen am Dreikönigstag. Die Geschenke bringt Pai Natal (Papa Weihnacht), mancherorts auch das Jesuskind.



Naomi Tschumi, Sek 4b

Das Vesak-Fest in **Thailand** Ende Mai/Anfangs Juni ist das wichtigste Fest im Buddhismus. Es erinnert an Geburt, Erleuchtung und Tod des Fürstensohnes Siddhartha Gautama, der den Buddhismus begründete und später Buddha (der Erleuchtete) genannt wurde.

Das fröhlichste Fest wird für Buddhas Geburtstag und den Beginn eines neuen Jahres gefeiert. Songkran (Blumenfest) findet Mitte April statt. Dabei wird parfümiertes Wasser über eine Buddha-Statue, Mönche und den Familienältesten gespritzt. In Thailand bespritzen Kinder Passanten mit viel Wasser.

Mika Hansen, Primar 4c

Am 13. Dezember feiern die Kinder in **Dä-**



nemark wie auch in den anderen skandinavischen Ländern das Luciafest. Am 24. Dezember (Juleaften) wird der Tannenbaum gemeinsam geschmückt. Am Abend folgt das festliche Essen Julefrokost, traditionell mit gefüllter Gans oder Ente, Rotkohl und karamellisierten Kartoffeln. Die Geschenke bringt der Weihnachtsmann mit seinen Helfern, Nisser (nordische Wichtel) genannt.

Am 25. und 26. Dezember finden die Verwandtschaftsbesuche statt. Dabei wird von mittags bis abends gegessen, Glühwein (Gløgg) oder das etwas stärkere dänische Weihnachtsbier (Julebryg) getrunken.



Marco Gerber, Primar 3b

In **Russland** bringt Ded Moros (Väterchen Frost), begleitet von seiner Enkelin Snegurotschka (Schneemädchen, Schneeflöckchen) den Kindern Geschenke. Sie reiten in einer Troika, einem Schlitten, der von drei Pferden gezogen wird.

Weihnachten wird in Russland am 7. Januar (entspricht im Julianischen Kalender dem 25. Dezember) gefeiert. Nach Jahrzehnten der Unterdrückung durch die Kommunisten wird das russische Weihnachten seit 1992 wieder belebt. Es dreht sich um das «Heilige Mahl» am Heiligen Abend, das aus zwölf Gerichten besteht, für jeden Apostel Jesu eines. Durch die Verlegung von Weihnachtsbräuchen, einschliesslich des Besuchs von Väterchen Frost und des Schneemädchens, auf den Neujahrstag, konnten sie am Leben erhalten werden.



Giusi & Dario Cafaro, Primar 5c,
Syria Spica, Primar 3a

Am 8. Dezember feiert **Italien** das Hochfest der Unbefleckten Empfängnis; ab dann wird festlich geschmückt. Doch nicht der Weihnachtsbaum, sondern prächtige Krippen stehen im Mittelpunkt der italienischen Weihnacht. Alle Nachbarn wetteifern um die schönste «Presepio». Natale (Weihnachten) beginnt am Heiligabend mit dem Besuch der



Christmesse. An diesem Tag gehören mindestens 13 Gerichte auf den Tisch, aber kein Fleisch! Meeresfrüchte und Süßigkeiten wie Pandoro, Panettone, Torrone, Panforte, Struffoli, Caggionetti, Monte Bianco werden aufgetischt. Am 25. Dezember feiert man mit einem Familienessen mit verschiedenen Fleischsorten, Käse und Süßigkeiten. Mancherorts werden die Geschenke vom Christkind an Heiligabend gebracht. Babbo Natale, eine Version des Weihnachtsmanns, ist in letzter Zeit häufiger geworden. Am 6. Januar kommt «Befana», eine alte, hässliche Hexe mit Besen, und bringt braven Kindern Geschenke, bösen ein Stückchen Kohle.



Chenoa Gomez, Primar 3a

Am 2. Adventssonntag wird in **Spanien** der Christbaum in einen Eimer mit Sand gestellt und bleibt bis und mit 6. Januar stehen. Die Krippe darf nicht fehlen.

Am 24. (Noche buena) gibt es ein Abendessen und alle singen Weihnachtslieder (villancicos). Der Besuch der Mitternachtsmesse beschliesst den Heilig Abend.

Auch am Weihnachtstag wird gemeinsam zu Abend gegessen, je nach Region traditionell Stockfisch mit Blumenkohl (Bacalao con Coliflor), Meeresfrüchte oder Cocido (Eintopf, Bohnen, Fleischstücke, Kartoffeln). Dann verschiedene Dulces (Süßes), ganz wichtig sind Turrón (Mandelnougat), Polvorones und Mantecados (Bisquitstücke, die es nur während der Weihnachtszeit gibt). Geschenke bringen die drei Könige am 6. Januar.

Mehr auf www.v-medien.ch

Diese und weitere Beispiele von Weihnachtsbräuchen aus aller Welt finden Sie auch auf: www.v-medien.ch. Zudem haben wir Bilder vom Kerzenziehen vom 14.-18. November auf unsere Homepage gestellt.

Winterlicher Weihnachtszauber

Rechtzeitig zum 3. Villmerger Weihnachtsmarkt am letzten Samstag kam der grosse Schnee und hüllte den Dorfplatz in ein weisses Gewand. Der perfekte Rahmen für heisse Maroni, würzigen Glühwein und andere weihnächtliche Leckereien. Das fanden auch die Besucher, die zahlreich erschienen. Text und Fotos: Sandra Donat Meyer



noch das eine oder andere Weihnachtsgeschenk zu erstehen.

Und spätestens nach dem Eindunkeln, als der gesamte Dorfplatz im warmen Licht der zahlreichen Lämpchen und Feuer erstrahlte, konnte sich auch der letzte Weihnachtsmuffel nicht mehr dem Zauber des 3. Villmerger Weihnachtsmarkts entziehen.



Das Glück der Erde liegt nicht nur auf dem Rücken der Pferde. Nein, auch ein Esel macht glücklich – zumindest die zahlreichen Kinder am diesjährigen, vom HGV Villmergen wiederum reibungslos organisierten, Weihnachtsmarkt. Die drei Langhoren waren die grösste Attraktion der Kleinsten und hatten viel zu tun. Geduldig trotteten sie Runde um Runde und trugen ihre wertvolle Last sicher durch die dichtgedrängte Menschenansammlung auf dem Dorfplatz. Aber nicht nur die Esel hatten es streng. Wer einen Stand mit heissen Getränken führte, konnte sich an diesem kalten Tag freuen – Glühwein und Kaffee Schnaps waren der Renner. Gut gewärmt liess es sich dann gemütlich das gesamte Angebot des Marktes erkunden, um vielleicht



Neujahrskonzert

1. Januar 2013, 16.00 Uhr, Kath. Kirche Villmergen

Künstler, die zum Teil in Villmergen aufgewachsen sind oder sonst einen Bezug zu unserem Dorf haben, treten als Solisten und als Ensemble auf. **Mitwirkende sind: Marco Amherd, Orgel; Bernhard Kühne, Oboe/Englischhorn; Markus Kühne, Altosax; Andrea Sutter, Cello; Yannick Wey, Trompete; sowie die populäre Sängerin Sina und der international bekannte Harfenist Andreas Vollenweider.** Im Anschluss lädt die Gemeinde zum traditionellen Neujahrsapéro in der Mehrzweckhalle ein.

Weitere Veranstaltungen des Kulturkreises:

EINFRAUORCHESTER

Frölein da Capo
Freitag, 25. Januar 2013, 20.00 Uhr
im kath. Kirchgemeindehaus

Generalversammlung

Operette und Musical
Mittwoch, 20. Februar 2013, 20.00 Uhr,
Saal Gasthof Ochsen Villmergen



Patronat:
Ernst Dambach-Stiftung

Neu in Villmergen – Publireportage

Texte und Foto: Sandra Donat Meyer

Hochwertiger Lachs aus Wildfang im «Lachshaus» Villmergen

Mit dem Lachshaus will Franziska Del Popolo eine Lücke in der Umgebung schliessen, denn sie verkauft echten Wildlachs aus Alaska.

Am 1. Dezember feierte das Lachshaus in Villmergen Eröffnung. «Wir waren überwältigt, wie gut unser Lachs bei den Leuten ankam. Etliche kamen, die wir bei unserer Degustation bewirten durften, und die ersten Lachspäckli gingen bereits auf Reisen», freut sich die Geschäftsführerin Franziska Del Popolo. Der Lachs stammt aus Wildfang, eingefangen auf dem Rückweg vom Meer zum Laichen. Auf dieser Strecke verliert er fast alles Fett und ist reich an OMEGA-3-Fettsäuren.

Lachspäckli in diversen Grössen und bestellte Lachsplatten, die Franziska Del Popolo in Zusammenarbeit mit Köppli Delikatessen in Wohlen anbietet, können im Verkaufsraum an der Wohlerstr. 11 in Villmergen abgeholt werden.

Öffnungszeiten:

Dienstag, 14.00–20.00 Uhr,

Samstag, 9.00–16.00 Uhr

Reservationen für Lachsplatten zwei Tage im Voraus.

Kontakt und Informationen:

Franziska Del Popolo

Wohlerstrasse 11, 5612 Villmergen

Tel. 076 392 79 16

www.lachshaus.ch



Mila's

Im kleinen Laden vor der Mühle ist wieder Leben eingekehrt: Mila Gonzo führt hier ihr liebevoll eingerichtetes Geschäft für Spezial- und Feinkost.

Das Sortiment ist klein, aber fein und reicht von Teigwaren vom Bauernhof, über aussergewöhnliches Deko-Material für Gebäck bis hin zu glutenfreiem Bier. Als sich für Mila Gonzo die Möglichkeit bot, den Verkaufsraum an der alten Bahnhofstrasse zu übernehmen, griff sie zu. Sie arbeite schon lange im Verkauf und selbständig zu sein, sei schon immer ein Traum von ihr gewesen: «Ich liebe den Kontakt zu den Menschen, der tagtägliche Umgang mit Ihnen macht mir viel Freude.» Zentraler Bestandteil ihres Angebots ist das Gusto-Mehl, das sie, so die Auflage der Mühle, verkaufen muss. «Es ist aber auch ein hervorragendes Produkt, hinter dem ich voll stehe», so Gonzo. Darum herum bietet sie allerlei Backzubehör an, von der Backform bis hin zu Teigmischungen und Rezeptbüchern, oder auch aussergewöhnlichen Dekorationen oder speziellen Törtchen-Böden. Ebenfalls im Angebot hat sie für Diabetiker geeignete oder zahlreiche glutenfreie Produkte. Daneben gibt es verschiedene Teesorten, exotische Gewürze und regionale Produkte sowie frische Eier und Milch.

Öffnungszeiten:

Mo + Do: 8–12, 13.30–18.30 Uhr

Di + Fr: 13.30–19, Sa: 8–16 Uhr

Mittwoch geschlossen

Mila Gonzo

alte Bahnhofstr. 15, 5612 Villmergen

Tel. 056 610 61 61

shop@milas.ch, www.milas.ch



OPERETTENBÜHNE BREMGARTEN

Operette in drei Akten

Musik: Emmerich Kálmán

9. März bis 18. Mai 2013

im Casino Bremgarten

Vorverkauf ab 10. Dezember 2012

Informationen und Reservationen im Internet oder ab 18. Februar 2013 unter Telefon 056 640 03 05 Mo/Mi/Fr/Sa jeweils von 09.00 Uhr bis 11.00 Uhr

Im Internet können auch Geschenkgutscheine bestellt werden!

www.operette-bremgarten.ch

Die Bajadere



RAIFFEISEN

SWISSLOS
Kanton Aargau

BDWM
Clever unterwegs.

REMGARTER
KANTON AARGAU
WOHLER ANZEIGER

«Wer hat im Medikamentenmarkt noch den Überblick, wenn nicht der Apotheker?»

Vor gut 30 Jahren hat Ruedi Jost zusammen mit seiner Frau Muriel Jost Beiner die Berg-Apotheke von seinem Vater übernommen. Seither hat sich das Gesundheitswesen in der Schweiz stark verändert, für den Apotheker eine stete Herausforderung. Mit einem breit abgestützten Angebot und mit der nächsten Generation in den Startlöchern blickt Jost optimistisch in die Zukunft.

Text und Foto: Sandra Donat Meyer



Traditioneller Weihnachtsschmuck verschönert zurzeit die Schaufenster der Berg-Apotheke in Villmergen. Sterne glitzern zwischen Hustensirup und Vitamin-Präparaten und verleihen den nüchternen Schachteln, Tuben und Döschen einen festlichen Glanz. Auch im Innern hat Weihnachten Einzug gehalten. Der einladende, in warmen Farben gehaltene Verkaufsraum präsentiert sich jetzt stimmig geschmückt. Hier fühlt man sich wohl – obwohl ja die meisten hier sind, weil bei ihnen gerade das Gegenteil der Fall ist: «Die Grippezeit hat begonnen. Bis Januar werden wir wohl an so manchen Tagen an unsere Grenzen kommen», weiss Ruedi Jost rückblickend auf die vergangenen Jahre. Mit ihm, seiner Frau und einer weiteren Apothekerin sowie sechs Pharma-Assistentinnen und drei Lernenden übernimmt die Berg-Apotheke im Dorf eine wichtige Funktion bei der Versorgungssicherheit mit Medikamenten und bei der Beratung in Gesundheitsfragen.

Persönliche Beratung ist wichtig

Viele der Patienten kennt Ruedi Jost persönlich: «Zu mir kommen auch schon mal drei Generationen einer Familie. Die Krankheitsgeschichten kenne ich oft auswendig, was mir natürlich die Medikation erleichtert.» Überhaupt schätzt er die persönliche Beziehung zu den Kunden sehr und ist sicher, dass dies auch umgekehrt der Fall ist. Apotheken-Ketten steht er deshalb kritisch gegenüber, «da bleibt doch die gute Beratung auf der Strecke», ist er überzeugt. Er zählt auf Patientendossiers, welche alle Medikamente eines Patienten zusammenfassen, ob vom Spital verordnet, vom Hausarzt oder vom Spezialisten verschrieben. «So habe ich die Übersicht, weiss über

Wechselwirkungen Bescheid und kann einem Patienten genau Auskunft geben, welche Medikamente für welche Leiden eingesetzt werden.»

Ein Konkurrenzkampf auf Kosten der Patienten

Eine aktuelle Initiative vom Aargauischen Ärzteverband fordert, dass Ärzte selber Medikamente verkaufen dürfen. Grossverteilern wollen, dass ihre Kunden in den Regalen auch Mittel gegen Kopfschmerzen oder Halsweh finden. «Eine gefährliche Entwicklung», warnt Jost, «denn wer soll im unübersichtlichen Medikamentenmarkt noch den Überblick behalten, wenn nicht wir, die eine fundierte Ausbildung genossen haben und uns täglich mit dem breiten und sich stetig wandelnden Medikamentensortiment auseinandersetzen? Zudem verstärkt die Konkurrenz den Preiskampf – leider auf Kosten der Qualität. Wenn die Apotheken ihre Medikamente immer günstiger verkaufen müssen, sparen sie am Personal». Das würden die Kunden zu spüren bekommen, die lange Wartezeiten in Kauf nehmen müssten oder Gefahr laufen würden, falsche Präparate zu erhalten. Aber auch wenn sich der Apotheker- und der Ärzteverband auf Kantonebene bekämpfen, in Villmergen setzen Ruedi Jost und die Arztpraxen auf Zusammenarbeit: «Das Wohl des Patienten steht für uns alle hier im Vordergrund.»

Qualität statt Quantität

Noch kann sich die Berg-Apotheke aus dem Preiskampf heraushalten. Sie setzt weiterhin erfolgreich auf Qualität statt Quantität. Dazu gehört eine moderne Systemlösung für eine sichere und bequeme Arzneimitteleinnahme: Die Blisterung. Die Medikamente werden in der Apotheke mit den genauen Dosierungen im Computer erfasst und in hygienische Wochenblister abgefüllt. Die Tagesmengen sind portionenweise vorbereitet und der luftdichte Blister wird mit allen nötigen Angaben zu Patient und Medikation versehen und vor Abgabe nochmals vom Apotheker kontrolliert. Das Seniorenzentrum «Obere Mühle» und zahlreiche private Patienten profitieren von dieser für sie kostengünstigen Variante der Medikamenteneinnahme. Sie zahlen nur die Tabletten, die sie auch wirklich brauchen und es gibt so weniger Medikamente, die weggeworfen werden.

Optimistischer Blick in die Zukunft

Trotz der starken Veränderungen, welche das Gesundheitswesen schon vollzogen hat und die ihm noch bevorstehen: Ruedi Jost bleibt optimistisch. Mit seinem Sohn Pascal, der sein Studium an der ETH im nächsten Jahr beenden wird, steht die nächste Generation bereit. Die personelle Führung seiner Apotheke wäre also gesichert. Und was das Bestehen in einem schwierigen Umfeld betrifft, hat Jost auch schon Ideen: «Es sind einige spannende Projekte angedacht, angepasst an die sich wandelnden Bedürfnisse. Im Zentrum aber wird weiter die persönliche und kompetente Beratung rund um das Medikament und um Gesundheitsfragen stehen, von der auch künftige Generationen profitieren sollen.»



Zahlen und Fakten zur Berg-Apotheke

Zum Team rund um Muriel und Ruedi Jost gehören eine weitere Apothekerin, sowie sechs Pharma-Assistentinnen und drei Lernende. An Lager befinden sich rund 10'000 Medikamente, Bestellungen sind innerhalb eines halben Tages im Haus. Zu den Dienstleistungen gehören lösungsorientierte, persönliche Beratung rund um die Gesundheit, Herstellung individueller Rezepturen, fachgerechte Entsorgung von Medikamenten und Chemikalien, Kontrolle der Haus- und Reiseapotheke, kostenloser Hauslieferdienst.

Berg-Apotheke

Alte Bahnhofstrasse 28
Postfach 127, 5612 Villmergen
Telefon 056 622 22 88
info@bergapotheke.ch
www.bergapotheke.ch

100 Jahre Raiffeisen – ein Jahr voller Höhepunkte

Eine spektakuläre Lichtshow eröffnete die Feierlichkeiten zum 100. Geburtstag der Raiffeisenbank Villmergen, das Konzert der Musikgesellschaft Villmergen im KKL beendete sie auf unvergessliche Weise. Text: Sandra Donat Meyer Fotos: zVg



Zwischen dem fulminanten Startschuss und dem musikalischen Finale in Luzern organisierte die Raiffeisenbank Villmergen Jubiläumsevents in Dottikon, Dintikon, Hägglingen, Sarmenstorf und Villmergen. An diesen nahmen über 4000 Raiffeisen-Mitglieder teil und erlebten so stimmungsvolle Konzerte, beeindruckende Shows, köstliche Galadinner und einen unterhaltsamen Familienbrunch. Bankleiter Hans Hubers Blick zurück fällt dementsprechend positiv aus: «Mit Spannung



hat man die Jubiläumsanlässe der Raiffeisenbank Villmergen erwartet. Die Vorstellungen wurden bei weitem übertroffen. In bester Erinnerung bleiben uns die bereichernden Begegnungen mit unseren Mitgliedern und Kunden. Einmal mehr haben wir gezeigt: Die Raiffeisenbank engagiert sich vor Ort und lebt so die Kundennähe. Raiffeisen ist eben eine Bank, die mehr Werte verkörpert als nur Gewinnmaximierung.»



Neu in Villmergen – Publireportage

Text: Sandra Donat Meyer Foto: zVg

LAVO essen&trinken – mehr als nur ein Restaurant

Seit August 2012 gibt's mitten in der Industrie ein neues Restaurant. Im jungen und modernen Gastronomiebetrieb werden in stilvollem Ambiente frische und raffinierte Gerichte serviert.

Es war schon immer der Traum von Geschäftsführer Dominic Wohlfeil, ein eigenes Lokal zu führen. Als die Liegenschaft an der Durisolstrasse frei wurde, ergriff er die Chance und eröffnete das LAVO. Das Konzept ist umfassend. Im Restaurant werden am Mittag und abends abwechslungsreiche Gerichte serviert. In der LAVO Lounge lädt die Bar zu einem Drink ein, und jeweils Freitag

und Samstag ab 22.00 Uhr spielt ein DJ. Zudem bietet die LAVO Entertainment GmbH ein umfassendes Event-Angebot an. Bei diesem All in One-Konzept ist Dominic Wohlfeil vom Erfolg überzeugt: «Wir bieten für jeden Geschmack etwas, haben die idealen Räumlichkeiten für Anlässe aller Art, und im Sommer eine wunderschöne Gartenterrasse, die zum



Verweilen einlädt. Auch wenn wir nicht viel Laufkundschaft haben, unsere Gäste schätzen, was sie bei uns erwartet und nehmen den Weg gerne auf sich.»

Öffnungszeiten:

Mo bis Do: 11.00–23.00 Uhr
Fr und Sa 11.00–02.00 Uhr
Sonntag geschlossen

Lavo Entertainment GmbH

Durisolstrasse 5, 5612 Villmergen
info@lavo.ch, www.lavo.ch



Früher war's nicht besser – aber anders

Wenn man über Villmergen früher und heute berichten will, heisst es aufgepasst! Die Gefahr, zu verherrlichen, was früher war, besteht immer; mit dem Kritisieren dessen, was heute ist, könnte man hingegen immer punkten. Mir liegt es daran, auch von Entwicklungen zu schreiben, die sich durchaus positiv ausgewirkt haben und von denen wir alle profitieren.

Text: Otto Walti



Das Schulhaus Hof kurz nach der Fertigstellung 1968. (Foto: Archiv Bättig)

Als Schreiber mit dem so ehrenhaften Auftrag will ich nicht vergessen, auch zu eigenen Macken und Schwächen zu stehen. Als Lehrer von heute wäre ich sicher untragbar, wenn mir ein Schüler täglich vor der Pause im Dorf Zigaretten holen müsste, damit der Herr Lehrer sich bei Pausenbeginn sich seine «Gauloise» ins Gesicht stecken konnte. Nun gut, der Zigarrenladen der Frau Jullier lag nicht weit vom Schulhaus weg, gerade neben dem Lunzibek. An der Schulhausstrasse konnte ich mich auch mit Unterwäsche, Waschtüchlein und dergleichen bei Gritli Koch eindecken.

An der Kirchgasse ging ich bei Josef Meyer, damals noch nebenamtlicher Kirchensiegrist, zum Coiffeur, und kaputte Schuhe brachte man ein Haus weiter zu Schuhmacher Schmid. In der stillgelegten Schreinerei Huwyler an der Kirchgasse hatten die Knaben der Oberstufe «Handchnebel» (heute Werken). Als Grundlage für eventuelle spätere Handwerkskünste standen da über Jahre immer ein Setzholz und eine Wäscheleine-Haspel im Programm. Den Durst stillte ich mir in ehrenhaften Wirtschaften im nächsten Umkreis des Schulhauses: im Ochsen, im Rössli, im Jägerstübli, in der Waldegg, im Burehof und im Frohheim. Die andere Hälfte der Villmerger Wirtschaften kam nach Proben und Sitzungen zum Zug. Nach der Züglete ins Schulhaus Hof sah die Umgebung diesbezüglich trister aus.

Die Distanz vom Hof ins Dorf hinauf schien damals gross. Der Mensch nimmt, wo immer es geht, den kürzesten Weg. So taten es auch die Schüler im neuen Schulhaus Hof. Die Anlage stand mitten im Landwirtschaftsland. Der Landwirt Chäsermeier-Hans, dem das Land bis zum Wiesenweg gehörte, musste die Lehrer wiederholt bitten, den Schülern doch beizubringen, dass sie für den Heimweg die Strasse benützen und nicht einfach über sein Land Richtung Dorf trampeln sollen.

Desgleichen musste man die Schüler dazu anhalten, über die gemeindeeigene «Festwiese» (das gab's einmal!) keine Trampelpfade anzulegen. Derartige Probleme hat man heute

nicht mehr, denn das Schulhaus ist im Lauf der Jahre mit neuen Quartieren umbaut worden; alles sieht so aus, als wär's schon immer so gewesen.

Trotz der heute grosszügigen Anlage Hof wird gegenwärtig in zusätzlichen acht (!) Container-Klassenräumen unterrichtet.

Es bliebe in einer neuen Dorfzeitung noch viel zu berichten über Menschen, und Originale, Vereine, künstlerische, politische und kirchliche Köpfe des Dorfes, die viel zur Entwicklung des Dorfes getan haben. Mein letzter Beitrag handelte vom Chilegüggel, der auf der Turmspitze der katholischen Kirche steht. Leicht wird vergessen, dass am Waagmattenweg im Lauf der Jahre eine schöne, reformierte Kirche, mit Orgel und künstlerisch wertvollen Glasfenstern dazugekommen ist, später gar noch ein Glockenträger mit den drei Glocken «Glaube», «Hoffnung» und «Liebe».

Die Reformierten Villmergens gehören zur Kirchgemeinde Wohlen/Villmergen. Von den zwei Pfarrern wohnt der eine in Wohlen, der andere in Villmergen; ihr Zuständigkeitsgebiet wird durch die Bahnlinie Dottikon-Boswil klar getrennt. Als ich 1962 nach Villmergen kam, hielt Pfarrer Lukas Riggenbach noch im Singsaal des Schulhauses Dorf Gottesdienst. Mit seiner Familie bewohnte er das Haus Anglikerstrasse Nr. 7, wo heute die ehemalige Wirtin zum Burehof, Frau Margrith Schmid-Busslinger, daheim ist. Das gute Miteinander der beiden Konfessionen zeugt für Offenheit und Toleranz, die der Bevölkerung Villmergens schon immer eigen waren. Die Reformierten hatten in den 50 Jahren, die ich überblicke, immer angesehene Pfarrersleute, mit Frau Elisabeth Weber einmal gar eine attraktive junge Pfarrerin. Die Frage, «Warum das denn nur bei den Reformierten?» hat damals vermutlich manch ein katholisches Männerherz bewegt. Meines auch, ich bekenne es und steh dazu.

Dies war der 3. und letzte Teil von Otto Waltis Serie zum Thema Dorfentwicklung.

Restaurant Jägerstübli



Öffnungszeiten:

Mo-Fr 08.30 – 24.00 Uhr
Sa 08.30 – 13.30 Uhr

Partyservice durchgehend

Unterdorfstrasse 13 • 5612 Villmergen
Tel. 056 622 28 28 • Fax 056 622 03 77

Zum Autor

Otto Walti (* 1938) unterrichtete von 1962 bis 2000 an der Realschule Villmergen. Sein Interesse galt immer den Menschen im Dorfe, ihren Geschicken und Geschichten.

Wenn die Schule Theater macht...

Buchstäblich «über die Bühne» ging am Donnerstag, 22. November, an der Villmerger Schule der 1. Theatertag. Dabei kamen die Kinder und Jugendlichen in den Genuss kultureller Leckerbissen und natürlich erprobten sie auch selber «die Bretter, die die Welt bedeuten».

Text und Foto: Markus Koepfli, Sekundarlehrer Villmergen



Initiiert von Andreas Weber, dem Kulturverantwortlichen der Schule, mitgetragen und organisiert von einer «Pilotgruppe» und im Detail ausgearbeitet von sämtlichen Lehrpersonen, nahm der Theatertag Form an. Beteiligt waren alle Stufen, vom Kindergarten über die Primarschule bis hin zur Oberstufe. Und so drehte sich am 22. November alles rund ums Theater, und das für 700 Schülerinnen und Schüler.

Wo man hinschaute, wurde in Workshops, Ateliers oder Klassenprojekten gewirkt. Da waren Kinder vertieft ins Basteln von Masken und damit spielen. Dort erlernten Jugendliche

Zaubertricks oder inszenierten ein Schattenspiel. Allenthalben erlaubten die Arrangements den Schülern, aus ihrer Haut zu fahren, in diverse Rollen zu schlüpfen und spielerisch Neues auszuprobieren.

Und noch am Theatertag gab es bei vielen so was wie eine Werkschau, wo Klassen oder Gruppen sich gegenseitig einen Einblick in ihre Arbeit gaben, nicht selten eben in Form einer kleinen Vorstellung. Apropos Vorstellung: Zauberer Miki trat vor dem jüngeren Publikum auf und fesselte die Kinder mit seinen Tricks und Kniffs. Währenddessen durften die «älteren Semester» das Forumtheater Biltz geniessen beziehungsweise sie konnten selber eingreifen, sich einbringen und so den Handlungsstrang aktiv verändern.

Auch Formationen der Musikschule wie etwa Alphornbläser oder ein Akkordeon-Ensemble bereicherten den Theatertag und machten ihn

zu einem echten Kulturerlebnis für alle Beteiligten.

Verschiebung Stichtag Einschulung

Nach Annahme der Vorlage Stärkung Volksschule im März 2012 ist der Kindergartenbesuch ab Sommer 2013 für alle Kinder ab dem vollendeten 4. Altersjahr obligatorisch. Der Kanton verlangt eine Anpassung des Stichtags für die Einschulung. Dieser muss spätestens ab 2018 neu der 31. Juli sein.

Die Schulpflege Villmergen hat an ihrer Sitzung vom 14. August 2012 beschlossen, den Stichtag für die Einschulung schrittweise wie folgt zu verschieben:

bis Schuljahr 14/15	Stichtag 30. April
Schuljahr 15/16	Stichtag 31. Mai
Schuljahr 16/17	Stichtag 30. Juni
ab Schuljahr 17/18	Stichtag 31. Juli

Die betroffenen Eltern erhalten jeweils im Februar die nötigen Informationen.

Blumen ^{am} Bahnhof MODERNE FLORISTIK

Ob gerade aktuell für die letzten Weihnachtsdekorationen in und vor dem Haus oder das ganze Jahr über: Im Blumen am Bahnhof Villmergen und Fahrwangen findet sich sowohl moderne wie auch traditionelle Floristik.

Am Sonntag, 23. Dezember
in Villmergen offen
von 9.00-12.00 Uhr



Das Team rund um Geschäftsführer Hans Zimmermann und seine Frau Silvia versteht sein Handwerk. Sechs ausgebildete Floristen, inkl. Hans Zimmermann, und zwei Lernende, kreieren an sechs Tagen in der Woche wahre Kunstwerke.

Auch für Veranstaltungen jeglicher Art stellen die Profis von Blumen am Bahnhof den passenden Blumenschmuck zusammen. Ob für Trauerfeiern, Hochzeiten, Geburtstagsfeste oder Firmenveranstaltungen – mit den passenden Blumenarrangements werden diese

Anlässe zu etwas Besonderem. Damit es nicht zu teuer wird, ist es auch möglich, Dekorationen wie Vasen, Körbe oder Ständer zu mieten. So muss niemand auf ein schön geschmücktes Fest verzichten.

Kundentreue wird bei Blumen am Bahnhof gross geschrieben. Deshalb setzt Hans Zimmermann seit Jahren auf die Kundenkarte. Auf dieser wird jeder Einkauf vermerkt. Ist die Karte voll, gibt's 5 % vom Gesamtbetrag. Eine schönes Geschenk, dass natürlich gleich in das nächste kreative Blumenarrangement von Blumen am Bahnhof investiert werden kann.

Die Öffnungszeiten in Villmergen und Fahrwangen:

Mo.–Fr. 8:00 – 12:00 und 13:30 – 18:30 Uhr
Samstag: 8:00 – 16:00 Uhr

Villmergen, Telefon 056 610 77 27
Fahrwangen, Telefon 056 670 16 76
www.blumen-am-bahnhof.ch

Herzlichen Dank. Merci beaucoup. Mille grazie. Thank you very much ...

... für ein wunderbares Fest, für ein gelungenes 125-Jahr-Jubiläum des STV Villmergen.

Text: Fabian Koch Fotos: STV



Gemütlich, fröhlich, friedlich und ohne Zwischenfälle haben die zahlreichen Besucher die vielen Attraktionen in und um unser Festzelt auf der Wiese beim Fussballplatz genossen, den Alltag hinter sich gelassen und das Leben gefeiert. Einige bedienten sich – um möglichst schnell dem Regen und den garstigen Temperaturen zu entkommen und ins warme, trockene Festzelt zu gelangen – des Kücheneingangs und wurden vom Festwirt zurechtgewiesen. In der Meinung, unerkant zu bleiben, bediente sich Peach Weber genauso dieser Variante und wurde im schummrigen Licht prompt nicht erkannt und ebenfalls sichergestellt.

Das OK hat attraktive und prominente Künstler aufbieten können. Sie zeigten sich volksnah und plauderten mit jedem, der sich in die Nähe wagte. Und so war es Kliby's Frau Ruth, die einem unserer Turner erstaunt erzählte, ihr Mann sei noch nie im Rahmen eines solchen Anlasses vor derart vielen Zuschauern aufgetreten, die keinen Eintritt bezahlen mussten. Wir fassen dies als Kompliment für den STV Villmergen auf.

Vielen Dank für die diversen positiven Rückmeldungen zu unserem Jubiläumfest. Es ist eine Freude zu wissen, dass sich die Strapazen und Anstrengungen gelohnt haben. We hope to see you all again... Hoffentlich bis zu nächsten Anlass, für ein weiteres grossartiges Fest mit einzigartiger Stimmung.

11. Februar 2013: Turnerball Villmergen
November 2013: Turnerabende Villmergen



ART
FISCHBACH
PIUS

Qualitativ hochstehende Kunst
in der Galerie am Bogen

Original von Carmela Inauen

ART PIUS FISCHBACH

GALERIE AM BOGEN

Öffnungszeiten Galerie
Freitag 16.00 – 18.30 Uhr
Samstag 10.00 – 14.00 Uhr
oder nach tel. Vereinbarung

★ **Das ideale Geschenk:** ★
Knie-Kalender und Agenden 2013

Einrahmungsservice
vom Fachmann
Lieferfrist 3 - 4 Tage
Beratung vor Ort

Bilderkonzepte für:
Hotels / Restaurants / Büroräume
Seniorenresidenzen / Institute
Gemeindehäuser / Banken

Am Bogen 6 • CH-5620 Bremgarten • Telefon 056 611 03 69 • Fax 056 611 03 49
Natel 079 400 64 77 • art.fischbach@hli.ch • www.art-fischbach.ch

Wohler Weihnachtsgruss

Text: Jörg Meier

Weihnachten steht vor der Tür. Da passt es doch gut, dass hier ein Wohler vielen Villmergern Freude bereitet, indem er gesteht: Ja, wir Wohler schauen manchmal ein bisschen wehmütig nach Villmergen und staunen, was die immer wieder zustande bringen.

Zum Beispiel, dass nun plötzlich ein prächtiges Schloss zu Villmergen gehört oder wie sich ein Theater von nationaler Ausstrahlung in Villmergen ereignen kann.

Oder das jüngste Husarenstück: wie 800 Villmerger mit 16 Cars nach Luzern fahren und musizierend und feierend das KKL erobern. Das war schon eindrücklich. Natürlich haben manche Wohler den Kopf geschüttelt und gemurmelt: «Die spinnen, die Villmerger.»

Aber wer weiss das schon. Jedenfalls soll das ein ziemlich guter Abend gewesen sein.

Ja, Villmergen und die Villmerger überraschen immer wieder.

Selbstverständlich ist Wohlen in vielem halt nach wie vor eine Nummer grösser: Wohlen ist eine Stadt, hat höhere Steuern und mehr Schulden; und wir tshutten viel besser als die Villmerger.

Aber es gibt auch Zeichen der Annäherung: Seit Wohlen und Villmergen sich baulich immer näher rücken, haben schon manche Wohler mutig die Strassenseite gewechselt. Und sie scheinen sehr zufrieden. Erstaunlicherweise zieht es aber auch immer wieder bewährte Villmerger nach Chly Paris.

Und noch etwas:

Auch in Wohlen haben wir erfahren, dass das Villmerger Neujahrskonzert wieder speziell wird. Da werden gerne wieder viele Wohler in die Villmerger Kirche pilgern. Nicht, weil das Konzert gratis ist. Sondern, weil wir in Wohlen nichts Vergleichbares haben. Vielleicht finden wir uns dann beim Apéro zum legendären «Villmergerlen»?

Frohe Weihnachten!

joerg.meier@azmedien.ch

Wettbewerb September-Ausgabe

Die richtigen Antworten lauteten: Usain Bolt und Cannelloni mit Broccoli. Sarah Küng aus Villmergen wurde aus allen eingegangenen Antworten als Gewinnerin gezogen. Sie freut sich sehr über den gewonnenen Gutschein von Waltra Computer über 150 Franken.



Aufruf: Wer hilft beim Organisieren der Adventsfenster 2013?

Nach über zwanzig Jahren möchte Clarisse Drozdek die Organisation der Adventsfenster in jüngere Hände abgeben. Wer hilft mit, dieses wertvolle Brauchtum weiterzuführen?

Auf Ihre Kontaktaufnahme freut sich Familie Drozdek-Irniger, Oberzelgstrasse 2, Villmergen
Tel. 056 621 07 91



Fotos: Sandra Donat Meyer

Impressum:

Villmergen Medien AG
Himmelrych 1
5612 Villmergen

Kontakt:
www.v-medien.ch
info@v-medien.ch
redaktion@v-medien.ch
inserat@v-medien.ch

Nächste Ausgabe 18. Januar 2013

Auflage:
3'000 Exemplare
(an alle Haushaltungen der Gemeinde Villmergen inkl. Ortsteile Ballygebiet und Hilfikon)

Redaktion:
Sandra Donat Meyer (Leitung)
Therry Landis, Susann Vock,
Nathalie Wolgensinger

Verwaltungsrat:
Bruno Leuppi, Gisela Koch-Meyer, Werner Brunner

Druck:
sprüngli druck ag
Dorfmatenstrasse 28
5612 Villmergen
Telefon 056 619 53 53
info@spruenglidruck.ch
www.spruenglidruck.ch

RESTAURANT
FREIHOF
VILLMERGEN

Wir wünschen
allen schöne
Feiertage!

Öffnungszeiten über die Festtage:

Samstag & Sonntag Ruhetag
Mo. 24.12.2012 ab 8:30 bis 19:00 Uhr offen
Di. 25.12.2012 & Mi. 26.12.2012 geschlossen
Do. 27.12.2012 & Fr. 28.12.2012 offen ab 8:30 Uhr
Ferien vom 31.12.2012 bis 13.01.2013

Ihr Masseur in der Umgebung

André Kunz
Hinterdorfstrasse 26
5606 Dintikon
Telefon 056 610 19 23
Mobile 078 795 95 64
info@lebensenergie.net
www.lebensenergie.net

Dorn Therapie
Sportmassage
Klassische Massage
Fussreflexzonenmassage
Hot Stone Massage
Schröpfen

Geschenkgutscheine erhältlich, Termine auch kurzfristig möglich, auf Wunsch Hausbesuche

Aktuelles von der Villmergen Medien AG

Unsere neue Villmerger Zeitung nimmt Formen an.

Text: Bruno Leuppi Foto: Gisela Koch-Meyer



Die Redaktion, v.l.n.r.: Nathalie Wolgensinger-Büchler, Sandra Donat Meyer, Therry Landis-Kühne und Susann Vock-Burkart.

Aktionäre und Kunden

Unsere neue Villmerger Zeitung nimmt Formen an. Mittlerweile können wir auf das finanzielle Engagement von **50 Aktionären** zählen, welche überzeugt sind, mit ihrer Beteiligung positive Zeichen für die Gemeinde Villmergen und deren Umgebung zu setzen. Bereits **70 Firmen** haben uns dieses Jahr mit Inseraten, Publi-Reportagen und redaktionellen Arbeiten beauftragt. Wir danken diesen Personen und Firmen herzlich!

Unterstützung Gemeinde und Ortsbürgerstiftung

Unser Bestreben, auf den 1. Juli 2013 das amtliche Publikationsorgan der Gemeinde Villmergen zu werden, ist auf gutem Weg. An der Gemeindeversammlung vom 23. November 2012 stimmten die Einwohner der Vorlage des Gemeinderates ohne Gegenstimmen zu. Da es sich um eine Änderung der Gemeindeordnung handelt, wird im Frühjahr 2013 an der Urne definitiv darüber entschieden. Dieser Abstimmung können wir mit grosser Zuversicht entgegensehen.

Die Ortsbürgerstiftung stimmte an ihrer Versammlung vom 8. November 2012 unserem Begehren für einen jährlichen Betriebsbeitrag von Fr. 25'000.00 für die nächsten 6 Jahre einstimmig zu. Dies ist ein grosser Vertrauensbeweis.

Redaktion und kaufmännische Leitung

Neben der Leiterin der Redaktion, **Sandra Donat Meyer**, konnten wir in der Zwischenzeit weitere Redaktionsmitglieder gewinnen. Wir freuen uns, mit **Therry Landis-Kühne** eine engagierte und ortskundige Mitarbeiterin gefunden zu haben. Sie setzt sich seit Jahren für das Gemeinwohl der Gemeinde ein. Weiter dürfen wir **Susann Vock-Burkart** bei uns

willkommen heissen. Sie ist seit einigen Jahren im Verein Schule und Elternhaus tätig. Ebenfalls seit einigen Wochen bei uns ist **Nathalie Wolgensinger-Büchler**. Sie war über 10 Jahre beim Wohler-Anzeiger tätig und für die Region Unterfreiamt und Villmergen verantwortlich. Sie wird uns, insbesondere auch in der Anfangsphase, mit ihrer Erfahrung eine wertvolle Unterstützung sein. Für die kaufmännischen Belange wird ab dem 1.1.2013 **Gisela Koch-Meyer** verantwortlich sein. Sie ist Stiftungsrätin der Ortsbürgerstiftung und unsere Vizepräsidentin des Verwaltungsrates.

Information und erfolgreiche Zusammenarbeit

Als junges, neugegründetes Unternehmen haben wir uns zum Ziel gesetzt, mit unserer Zeitung regelmässig über das Dorfgeschehen zu berichten. Zusätzlich bieten wir redaktionelle Dienstleistungen wie Verfassen von Webtexten, Medienmitteilungen, Firmen- und Imagebroschüren sowie Kunden-, Haus- oder Mitarbeiterzeitungen an. Neben dem redaktionellen Teil werden wir dem Inseratwesen und der PR-Arbeit grosse Aufmerksamkeit schenken. Wir betreiben Standortmarketing und streben eine erfolgreiche Zusammenarbeit mit Gemeinde, Institutionen, Firmen in und um Villmergen, Vereinen, politischen Parteien und der Bevölkerung an.

Sie sind herzlich eingeladen, sich wie folgt aktiv an der Villmergen Medien AG und der Villmerger Zeitung zu beteiligen:

Aktionär

Sie haben die Möglichkeit eine Aktie zu kaufen und sich als Aktionärin an der Villmerger Dorfzeitung zu beteiligen. Als Aktionärin haben Sie nicht nur die Pflicht, die Einlage von CHF 1'000.00 zu leisten, sondern auch das

Recht zur Teilnahme (mit Stimmrecht) an der Generalversammlung.

Abonnement für «auswärtige Villmerger und Interessierte»

Wir bieten auch einen Abonentendienst für Personen an, die nicht in Villmergen wohnen und gerne unsere Zeitung regelmässig lesen möchten. Das Abo kostet für das Kalenderjahr 2013 Fr. 75.00. Wegen den Portokosten können wir den Abo-Preis nicht tiefer ansetzen. Unsere Bankverbindung ist: Raiffeisenbank Villmergen BC CH90 8073 6000 0065 6403 7.

Freiwillige Beiträge

Die Kosten für den Aufbau der Zeitung und der zukünftigen wöchentlichen Produktion sind nicht zu unterschätzen, da sind freiwillige Beiträge herzlich willkommen. Unsere Bankverbindung ist: Raiffeisenbank Villmergen BC CH90 8073 6000 0065 6403 7.

Kleininserate

Kleininserate werden auch publiziert. Ein Kleininserat bis zu zwei Zeilen kostet Fr. 25.00, jede weitere Zeile Fr. 8.00, exkl. MWSt. (1 Zeile = ca. 90 Zeichen inkl. Leerschlag). Folgende Rubriken sind vorgesehen: zu kaufen gesucht – zu verkaufen – zu mieten gesucht – zu vermieten – gesucht – Verschiedenes.

Eingesandtes (u.a. von Firmen und Vereinen)

Unsere Zeitung lebt von Einsendungen unserer Leserschaft. Wir freuen uns auf jede Mitteilung. Teilen Sie uns für Rückfragen unbedingt auch Ihren Namen, Ihre Adresse und die Telefonnummer mit.

Leserbriefe

Leserbriefe sind herzlich willkommen. Die Redaktion übernimmt keine Verantwortung für den Inhalt. Der Verfasser ist verantwortlich für seine Aussagen. Wir veröffentlichen keine anonymen Briefe. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor, es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung.

Inserate und Publi-reportagen

Mit dem Berücksichtigen von Firmen, Fachgeschäften, Restaurants, Kultur- und Vereinsinstitutionen, welche in unserer Zeitung inserieren, helfen Sie mit, den Fortbestand unserer Zeitung sicherzustellen.

Haben Sie Interesse, sich an der Zeitung in irgendeiner Form zu beteiligen, oder haben Sie Fragen dazu, dann melden Sie sich unter info@v-medien.ch. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.